

mit Lichtaktionen ab 19:00 Uhr:

- **ALSTOM**
- **TANGERMÜNDER TOR**
- **ALTMÄRKISCHES MUSEUM**
präsentiert durch die Kreissparkasse Stendal
- **PULVERTURM**

2. STENDALER
LICHTTAGE
2016
20. - 22. OKTOBER www.lichttage.stendal.de

Resümee Lichttage 2016

Eine Initiative der H.U.H. Kaschade Stiftung Stendal in Zusammenarbeit mit der Hansestadt Stendal
Mit Unterstützung durch: Freiwilligen Feuerwehr Stendal • Theater der Altmark • Elektromeister Tipmann • Martin Professional



Über die 2. Stendaler Lichttage

Vom 20. bis 22.10.2016 fanden die 2. Stendaler Lichttage statt, deren künstlerischer Leiter der Lichtgestalter Herbert Cybulska ist. Das Lichtspektakel spielt sich rund um das Tangermünder Tor, Alstom, Altmärkisches Museum und dem Pulverturm ab. Herbert Cybulska hat es entwickelt. Lichtgestaltung für die Theaterbühne stand am Anfang seiner Arbeit mit Licht vor über 30 Jahren und bildet nur noch einen Teil seiner Tätigkeit. Licht in der Architektur, lokale und internationale Lichtkonzepte, sind heute Themen von Herbert Cybulska unter dem Label Cybulska+Partners, Lighting Solutions, weltweit beachtet und zahlreich prämiert. Erste Gestaltungsprinzipien für Lichtgestaltung im Bereich der Architektur wurden durch den amerikanischen Pionier der modernen Lichtplanung, Richard Kelly, in den fünfziger Jahren des letzten Jahrhunderts postuliert, so Herbert Cybulska. Drei Kriterien sollen diese erfüllen: „Licht zum Sehen“, „Licht zum Hinsehen“, „Licht zum Ansehen“. Auch heute sind dies noch gute Kriterien für Bauherrn, Architekten und Lichtplaner, um die funktionalen und gestaltenden Elemente klar und praxis-freundlich zu definieren. Gute 60 Jahre später kommen Nachhaltigkeit und Energieeffizienz hinzu.
Quelle: MDR.de

Die Lichttage Stendal sind eine Initiative der H. u. H. Kaschade-Stiftung in enger Zusammenarbeit mit der Hansestadt Stendal



Prof. Hans-Jürgen Kaschade hatte die Idee, in Stendal Lichttage zu veranstalten aus Schweden mitgebracht. Von der Idee bis zu den 1. Stendaler Lichttagen 2015 bedurfte es doch einiger Zeit, in der das künstlerische Konzept, die Finanzierung, die Partner und die technische Umsetzung geklärt werden mussten. Ziel des Vorhabens war, etwas Besonderes mit künstlerischem Anspruch den Stendalern anzubieten, das keinen Eintritt kostet und für jeden zugänglich sein sollte.

Es ging um die Ausweitung des Kulturangebotes in den öffentlichen Raum. Gleichzeitig erhoffen sich die Initiatoren, Spender und Sponsoren eine Erhöhung der Attraktivität des Wohn- und Wirtschaftsstandortes Stendal. Aufgrund des Erfolgs der ersten Lichttage im Oktober 2015, fanden die 2. Stendaler Lichttage 2016 statt und bereits jetzt laufen die Vorbereitungen für die 3. Stendaler Lichttage vom 19.-21. Oktober 2017, die im Zeichen des 500-jährigen Reformationsjubiläums in und um den Stendaler Dom veranstaltet werden sollen. Der Erfolg und die vielen positiven Reaktionen der ca. 7000 bis 8000 Besucher im Jahr 2016 sind Ansporn für die Stiftung, die Lichttage wiederum mit einem größeren Betrag zu finanzieren. Wir hoffen, dass wir auch 2017 mit der Unterstützung Stendaler Unternehmen rechnen können. Die Stiftung dankt den im Flyer angeführten Unternehmen für ihr Engagement!

Die H. u. H. Kaschade Stiftung wurde 1995 vom Ehepaar Hermine und Hans-Jürgen Kaschade aus Hohenvolkfen / Niedersachsen in Stendal gegründet. Prof. Kaschade war 1990 als Beamter von Niedersachsen abgeordnet worden, um als Gründungsrektor erst die Hochschule Magdeburg und dann den Standort Stendal aufzubauen. Seit Gründung der Stiftung verfolgt diese die Förderung von Studenten, die Verbreitung deutschsprachiger Literatur im In- und Ausland, sowie die Unterstützung kultureller Projekte in der Region. Die Aktivitäten der Stiftung werden fast immer im Verbund mit Partnern durchgeführt. So gibt es in Zusammenarbeit mit Stendaler Unternehmen Projekte für und mit Migranten, ein Künstlerstipendium, offene Bücherregale und es werden zahlreiche Aktivitäten anderer Akteure in Stendal unterstützt.

Die Stiftung hat einen Vorstand bestehend aus fünf Mitgliedern. Vorstandsvorsitzender ist Tilman Tögel aus Stendal. Die Arbeit wird von einem Beirat begleitet, dem acht Personen angehören und dessen Vorsitzender Rainer Erdmann aus Arneburg ist.

Technische Realisation

LAUDT - Veranstaltungstechnik Stendal
Ralf Linder

Stefan Köffler

SDL - Veranstaltungsservice
Wolfgang Liebisch



Künstlerischer Leiter

Herbert Cybulska, Lighting Solutions, Frankfurt am Main



In Coesfeld wurde Herbert Cybulska 1956 geboren. Er studierte an der FU Berlin Theaterwissenschaften, Germanistik und Politik, absolvierte eine Ausbildung in Kamera, Schnitt, Ton, Regie und machte in Darmstadt seinen Abschluss als Beleuchtungsmeister Theater. Seit 1982 arbeitet Herbert Cybulska als freiberuflicher Lichtdesigner, zunächst für die Bühne.

Er wirkte in Frankfurt/ Main in der Alten Oper und dem TAT, in Tübingen im Zimmertheater sowie Mannheim im Nationaltheater. Von 1992 bis 1996 war er am Theaterhaus Frankfurt Leiter der Beleuchtung und Technische Konzeption. 1995 bis 2014 wirkte Herbert Cybulska zudem im Lichtdesign u.a. für Helena Waldmann auf zahlreichen nationalen und internationalen Bühnen, aber auch in Tübingen, Lörrach und Hannover. Von 2001 bis 2003 war er zudem am Schauspielhaus Zürich als Lichtdesigner Leiter der Beleuchtung.

Lichtinstallationen entstanden u.a. 2006 bis 2010 in Frankfurt/ Main und New York City, in Mailand und Seoul, 2008 zur Eröffnungsveranstaltung von „Il Salone“ und „Euroluce“, 2009 in Shanghai „Poems of Light“, 2014 in Alingsas „Lights in Alingsas Opening“ und 2015 fanden die ersten Stendaler Lichttage in der Künstlerischen

Leitung von Herbert Cybulska statt. „Licht für Architektur“ gestaltete Herbert Cybulska u.a. in Hangzhou „Zhe Jiang Fortune Finance Center“, in der Kanonenhalle Berlin, in Shanghai „Z58 Building“, in der Epiphaniaskirche in Frankfurt/ Main, dem Goethe Institut und Art Hotel in Beijing, im S-Bahnhof Taunusanlage in Frankfurt/ Plan, am Stadtplatz Ingelheim, Parkhaus Chemnitz, AL Aman Hospital Kuwait und Airrail Center Flughafen Frankfurt/ Main.

Quelle: MDR.de

Die Veranstaltungen der Stendaler Lichttage 2016 wurden unterstützt durch:



Stadtwerke Stendal



Kreissparkasse
Stendal

Stadtreinigungs - Service
M. & H. Voigt GmbH

SUDERA
GmbH

ALSTOM



sowie:

Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Stendal • Theater der Altmark • Elektromeister Tipmann
Martin Professional • K24 Licht Speyer • DigitalLicht AG



Tangermünder Tor & After Show Party „The Mask“



Titel: Lumina somno

Künstler: Michael Krüger

Künstlerbeschreibung:

Seit über 12 Jahren arbeitet sarge grafX vorrangig mit digitalen Medien um seine Vision von Kunst zu verwirklichen.

„Kunst sollte das Bindeglied zwischen Starrheit und Traumhaftigkeit sein. Dafür muss Kunst an den „Zäunen der Wirklichkeit“ rütteln, um diese Starrheit in Frage zu stellen.“ Das ist der Antrieb seiner kontemplativen Bild- und Videokompositionen, die eine Unwirklichkeit der Wirklichkeit erfahrbar machen sollen.

Aktion: 3D Mapping - Tangermünder Tor

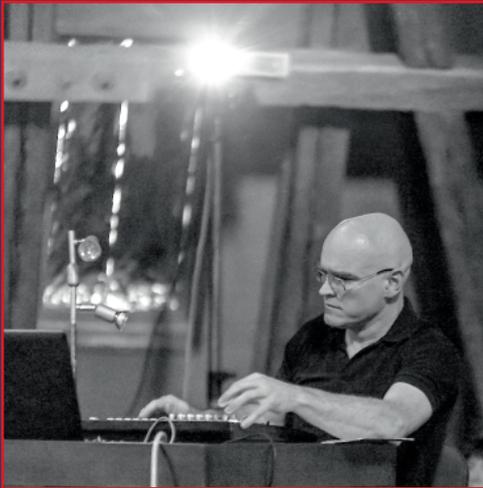
Beschreibung:

Die starre, majestätische Form des Tangermünder Tores wurde als Präsentationsfläche für die Entstehung und den Verfall historischer Ereignisse der Hansestadt Stendal dienen. Dabei wurde sowohl an den Grundmauern des Tores gerüttelt als auch an denen der Zuschauer. Mit einem lichtstarken Beamer wurde ein vollflächiges Bild auf das Tangermünder Tor projiziert, das dann mit effektvollen 3dimensionalen Bildern und Töneffekten den Zuschauer in seinen Bann gezogen hat.





Werkhalle bei ALSTOM - Künstler



Titel:

Dynamische Licht-Environments

Künstler:

Kurt Laurenz Theinert

Künstlerbeschreibung:

Kurt Laurenz Theinert ist Live-Licht- und Medienkünstler. Seine „visual piano“ Performances werden auf der ganzen Welt gezeigt. Von Sao Paulo, London, Sydney, Berlin über New York bis Singapur. Er schafft mediale Lichträume - live, abstrakt und raumfüllend mit 360°-Panorama-Projektionen.

Es gibt keine technischen Verbindung zwischen Bild und den anderen beteiligten Künstlern (Musiker und Tänzer) um einen spontanen aktiven Dialog zwischen allen zu ermöglichen. In Zusammenarbeit mit Philipp Rahlenbeck erfand er dafür das weltweit einzigartige Instrument „visual piano“, das es ihm ermöglicht Räumen mit Linien, Objekten und Farben in Echtzeit füllen ohne die Verwendung von vorgefertigten Clips.

Musiker:

Demian Kappenstein (Donnerstag)
Jan Heinke (Freitag)
Kostia Rapoport (Samstag)

Aktion:

Visual Piano

Beschreibung:

Kurt Laurenz Theinert schaffte dynamische Licht-Environments. Es wurde Licht und Musik gespielt. Dafür hat er das Instrument „visual piano“ erfunden mit dem er grafische Muster in Echtzeit generieren kann. Diese wurden als 360° Panoramaprojektionen raumfüllend direkt auf die Wände und alle Gegenstände im Raum projiziert. Der Charakter des Raums vermischte sich mit dem Zauber des Lichts. Eine flüchtige Haut aus ständig wechselnden Formen und Farben überspannt alles - die Realität der Werkhalle vermischte sich mit Grafik und Musik zu einem traumhaften Gesamtkunstwerk.





Donnerstag: Demian Kappenstein

Demian Kappenstein studierte von 2004 bis 2009 an der Hochschule für Musik in Dresden Jazzschlagzeug, freie Improvisation und zeitgenössische Musik bei Prof. Günter Baby Sommer und Michael Griener. Von 2009-2011 war er Meisterschüler beim Komponisten und Schlagzeuger Eric Schäfer aus Berlin und Träger des Landesstipendiums des Freistaates Sachsen. Kappenstein arbeitete mit Musikern wie Rolf Kühn, Giora Feidman, Markus Stockhausen, Kurt Rosenwinkel, Arve Henriksen, Louis Sclavis und Robyn Schulkowsky. In der Jazzreihe «Feature Ring» im Europäischen Zentrum der Künste HELLERAU

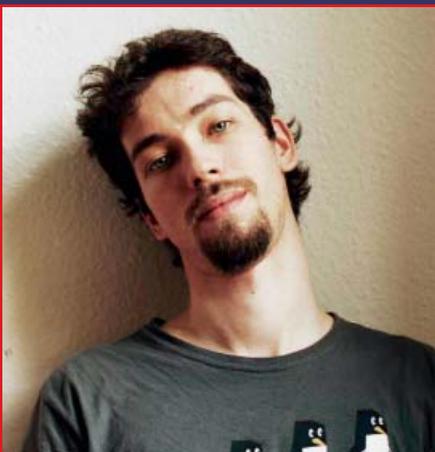
bringt er seit 2007 beeindruckende nationale und internationale Künstler nach Dresden, welche er mit seinem Trio begleitet. 2012 gewann er mit der Band Masaa den Bremer Jazzpreis und 2015 den RUTH Weltmusikpreis.



Freitag: Jan Heinke

Jan Heinke baut Klangskulpturen und Musikinstrumente aus Stahl, gründete das Stahlquartett, studierte Saxophon, untersucht seit über 25 Jahren die musikalischen Möglichkeiten der menschlichen Stimme, vor allem des westlichen Obertongesangs und erfreut sich einer Sammlung verschiedenster Blasinstrumente aus aller Welt. Meist reist Heinke mit einem von ihm selbst entwickelten, Stahlcello genannten Streichinstrument. Er arbeitet europaweit für Projekte mit Jazz, klassischer, Welt-, alter, zeitgenössischer, elektronischer Musik in Produktionen für Konzert, Theater, Tanz, Oper, Ambient,

Zirkus, Film, Funk und Festivals, oft zusammen mit Chören, Bands, Orgeln, Bahnhöfen, Streichquartett, Stadtklängen, Computern, Schrottplätzen, Vögeln, Turbinen, Orchestern, Ozeandampfern, Musikmaschinen.... Vokale Geräuschimitation, Klänge in Zeitlupe und der Gesang der Vögel sind Heinkes Ausgangspunkt für die beharrliche Suche nach weißen Flecken im Atlas der Musik.



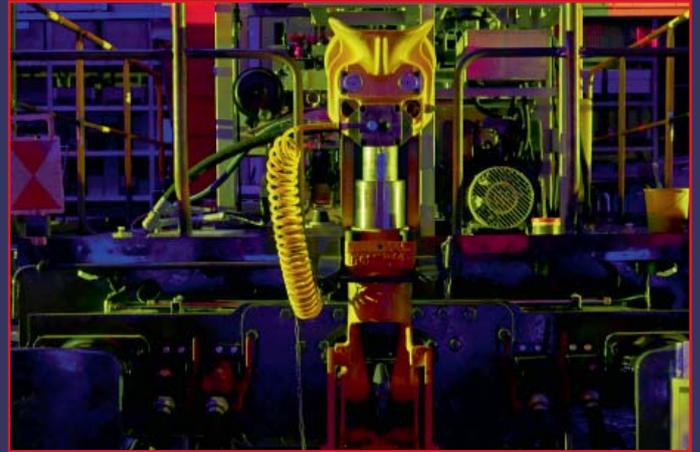
Samstag: Kostia Rapoport

Kostia Rapoport, 1984 in Russland geboren, lebt seit 1990 in Deutschland. Klavierunterricht in Klassik und Jazz, später diverse Band- und Studiotätigkeiten. 2003-2009 Studium der Komposition zeitgenössischer Musik an der Hochschule für Musik und Theater Hannover. Studienaufenthalte am Central Conservatory of Music in Peking und an der CNSM Paris. Er komponiert digital beeinflusste Musik, arbeitet an Remixen, Film- und Bühnenmusiken, Installationen, Hörspielen, spielt Keyboards und Laptop-Elektronik solo und in Bands und Improvisationsprojekten, lebt in Berlin.



Werkhalle bei ALSTOM







Titel: Wild, verzaubert und ruhig sollte mein Traumgarten sein

Künstlerin: Sigrid Sandmann

Künstlerbeschreibung: Der öffentliche Raum ist das Forum, auf dem Sigrid Sandmann ihre künstlerischen Positionen im Kontext zu Mitwirkenden und Betrachter*innen auslotet und definiert. In ihren Arbeiten setzt sie sich mit Sprache und insbesondere den aus Sprache resultierenden gesellschaftlichen und sozialen Konstruktionen auseinander. Seit einigen Jahren realisiert die Künstlerin verstärkt Lichtprojektionen im öffentlichen Raum.

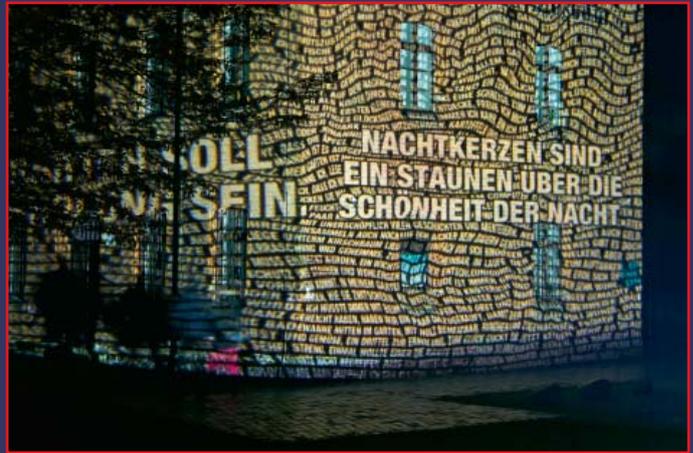
Sandmanns Arbeiten sind meist partizipatorisch; Sie lädt Menschen ein, eigene Worte und Sätze zu einem bestimmten Thema beizusteuern – oft führt sie Gespräche mit ihnen vor Ort. In der künstlerischen Arbeit verschmelzen diese individuellen und kollektiven Gedanken und Ideen in der grafischen Umsetzung in Verbindung mit Licht, Architektur und Raum.

Partizipation, Kommunikation, Wissensvermittlung, Gleichberechtigung und Unabhängigkeit sind die Themen, die sich durch ihre Arbeiten ziehen und in unterschiedlichen Konzeptionen bearbeitet werden.

Aktion: Analoge Lichtprojektion

Beschreibung: Sigrid Sandmann hat für die Stendaler Lichttage eine eigens auf den Ort zugeschnittene Lichtprojektion erarbeitet. Grundlage der Projektion sind persönliche Gespräche zum Thema ‚Garten‘ die sie mit Bürgern aus Stendal geführt hat. Durch die Einbindung der Menschen vor Ort wurde die Wort-Licht-Projektion zu einer experimentellen Gedankenspiegelung. Persönliche Wörter sind in den öffentlichen Raum projiziert worden, von den Menschen aufgenommen und mit individuellen Vorstellungen, Werten und Fantasien reflektiert. So konnte in dem Licht-Wort-Spiel für die Betrachtenden ein Assoziationsraum mit ganz eigenen Erinnerungen und Geschichten entstehen.





Klostergarten (Altmärkisches Museum)



- Titel:** Hildegards Garten
- Künstler:** Theater der Altmark, Freiwillige Feuerwehr Stendal, DigitaLicht AG und das Team der Stendaler Lichttage
- Aktion:** Performance mit Texten und Musik von Hildegard von Bingen
- Inszenierung:** Cordula Jung
- Licht:** Herbert Cybulska
- Live-Act:** Claudia Tost, Thomas Weber
- Stimmen:** Angelika Hofstetter, Hannes Liebmann, Alexander Netschajew, Annett Siegmund, Volker Wackermann
- Beschreibung:** Von Hildegard von Bingen, die im frühen Mittelalter ein weit über theologische Fragen hinausgehendes Welt- und Menschenbild entwickelte, wurden Texte über Pflanzen, Visionen, Aphorismen und das „Spiel der Kräfte“ in einer Collage des Theaters der Altmark vorgetragen.



Klostergarten (Altmärkisches Museum)



Kreuzgang (Altmärkisches Museum)



Titel:

Ein Augenblick für die Natur

Künstler:

Hans-Jörg Rozynek / Mitglied im Bund Bildender Künstler Leipzig

Aktion:

Fotoausstellung

Beschreibung:

Klostermedizin aus „Wald und Flur“ war lange Zeit unerlässlich für die Heilung und Gesunderhaltung der Menschen. In Italien galten schon im 11. Jahrhundert Klöster als hervorragende Stätten naturwissenschaftlicher und medizinischer Lehre. Das Benediktinerkloster von Monte Cassino (Stammkloster) oder die Medizinschule von Salerno hatten einen wesentlichen Einfluß auf die Durchsetzung der Heilkunde und die Anwendung von Heilpflanzen, die dann auch mit den Benediktinern nördlich der Alpen Einzug hielt. Ordenspflicht war für die Benediktiner außerdem die Urbarmachung des Landes und der Gartenbau. Der gebürtige Altmärker und in Tangermünde lebende Künstler, Hans-Jörg Rozynek, hat einen großen Teil seines Schaffens den Heilpflanzen gewidmet. Anlässlich der Stendaler Lichttage konnte er mit seiner Ausstellung im Kreuzgang des ehemaligen Benediktinerinnen-Klosters an die Bedeutung der Natur für die Menschen erinnern.

Der Förderverein der Freiwilligen Feuerwehr Stendal hat die Lichttage mit seinen Versorgungsständen unterstützt. Des Weiteren hat dieser den Klostergarten mithilfe von Feuerschalen in Szene gesetzt



Die Gestaltung der 2. Stendaler Lichttage im Klostergarten wurde durch die innovative Zusammenarbeit mit der FF Stendal und des Fördervereins der FF Stendal umgesetzt.

Die durch die FF Stendal entwickelten „Stendaler Feuertöpfe“ wurden durch die Unterstützung der Firma ALSTOM gefertigt und zur Ausleuchtung des Klostergartens mit natürlichem Licht verwendet.

Der Förderverein der FF Stendal begleitete die Veranstaltung an den Abenden mit einer kleinen Stärkung und warmen Getränken, die nicht nur in den Pausen von

den Besuchern gern genutzt wurde und die Veranstaltung abrundete.





Titel:

P.O.T. 16

Künstler:

Herbert Cybulska

Aktion:

Licht-Installation

Beschreibung:

Die zweiten Stendaler Lichttage konnte man auf einem Rundgang erleben. Wendepunkt auf dem Weg der ehemaligen Wallanlage war der Pulverturm - Teil der alten Stadtbefestigung. Von Stefan Köffler, einem Lichttechniker aus Speyer und Herbert Cybulska aus Frankfurt wurde dieses Relikt aus alter Zeit mit Licht in Szene gesetzt. Dieses Projekt ist durch die großzügige Unterstützung von MARTIN Professional und K24 Licht aus Speyer möglich geworden.





STENDALER
LICHTTAGE



HANSESTADT
STENDAL



Veranstalter:

Hansestadt Stendal
Veranstaltungsmanagement und Tourismus
Markt 1
39576 Hansestadt Stendal

H.u.H. Kaschade Stiftung
Weberstraße 19
39576 Hansestadt Stendal

www.kaschade-stiftung.de | info@kaschade-stiftung.de

Bilder: Gerhard Draschowski, Herbert Cybulska, Petra Fehrmann, Nadine Loes | Irrtümer vorbehalten!

www.lichttage.stendal.de